

Rubus guestphalicoides H. E. Weber

Weißblütige Westfälische Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	- Form: flachbogig, stumpfkantig, dunkelviolett-braunrot - Behaarung: aschgrau, dicht und lang - Stieldrüsen: zahlreich (meist >10 pro cm Seite), in der Behaarung versteckt - Stacheln: 3-7 pro 5 cm, schlank, geneigt, alle oder in der Mehrzahl gerade, 4-5 mm lang, daneben einzelne feinere Stachelchen und (Drüsen-)Borsten
Blätter	- Blättchenanzahl: alle 3-zählig - Behaarung: oberseits dunkelgrün, mit >50 Haaren pro cm², unterseits grün, von nervenständigen, schimmernden Haaren samtig weich, ohne Sternhaare - Endblättchen: oft etwas länger gestielt (25-35 %), aus breiter, etwas herzförmiger Basis elliptisch bis umgekehrt eiförmig - Serratur: : mit ± allmählich scharf zugespitzten Zähnen eng und fast gleichmäßig - Seitenblättchen: 4-12 mm lang gestielt, meist etwas gelappt - Blattstiel: dicht angedrückt und abstehend behaart, stärker stildrüsiger, mit 9-16 Stacheln
Blütenstand	- Form: unregelmäßig - Blätter: bis zur Spitze oder nahe darunter mit oft zahlreichen (>10) ungeteilten Blättern belaubt - Achse: dicht filzig-zottig, mit vielen Stieldrüsen; Stacheln zu 3-7 pro 5 cm, dünn, geneigt, überwiegend gerade, 3-4,5 mm lang, daneben einzelne Stachelchen und (Drüsen-)Borsten - Blütenstiele: angedrückt filzig, dazu mit meist nur einzelnen längeren Haaren, mit mindestens 20 Stieldrüsen und 5-8 fast geraden, 1,5-2 mm langen Stacheln - Kelch: graugrün filzig-zottig, bestachelt, stildrüsiger, größtenteils mit stark verlängerten Zipfeln, abstehend oder aufgerichtet - Kronblätter: weiß, rundlich, 7-9 mm lang - Staubblätter: länger als die grünlichweißen oder am Grunde geröteten Griffel; Antheren kahl - Fruchtknoten: kahl oder wenig behaart. Fruchtboden fast kahl

Kurzcharakteristik: Die Art ähnelt durch die 3-zähligen Blätter und den dichthaarigen Schössling *R. guestphalicus*, ist aber in wesentlichen Merkmalen wie im Stieldrüsenbesatz, Blütenstandsbaum, Farbe und Form der Kronblätter sowie in der Richtung der Kelchzipfel deutlich verschieden.

Ähnliche Taxa: *R. guestphalicus* (siehe oben). - *R. distractus* unterscheidet sich vor allem durch eine kräftigere Bestachelung, durch abgesetzt bespitzte, stark periodisch mit längeren auswärts gekrümmten Hauptzähnen gesägte Endblättchen und durch viel längere Stieldrüsen an den Blütenstielen.

Ökologie und Soziologie: Wenig bekannt. Anscheinend thamno- und nemophile Sippe.

Verbreitung: Disjunkt zerstreute Regionalsippe Westfalens und des benachbarten Bergischen Landes (bei Gummersbach). Auch in Niedersachsen und Hessen nachgewiesen.